Meine Autobiographie ... - Autor unbekannt - aus Internetforum 06/2008
Original in Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 04/2023

Seit meiner frühen Kindheit wusste ich, dass ich eine Faszination aufs pinkeln und den unfreiwilligen Hosenpisserrampen habe. Ich erinnere mich daran, dass ich absichtlich in meine Jeans im Alter von 6 Jahren vor meinem besten Freund pisste. Dies geschah, als wir so eine Typische Jungs-Mutprobe machten. Von da an ließ ich im Geheimen immer wieder mal einen satten Strahl in meine Hose gehen. Egal wo ich auch gerade war. Doch manchmal ging ich zu weit und begriff, dass ich alles in die Hose hatte gehen lassen. Was ich dann nur noch als einen Unfall bezeichnen konnte. Dann hatte ich eines Tages einen wirklichen unfreiwilligen Hosenkackerunfall, als ich eine Abreibung von meinem Papa bekam. Ich erinnere mich auch an einen peinlichen Vorfall an einem Familiengrillabend, als mich meine Mama bezüglich meiner nassen Unterwäsche im Wäschekorb ansprach. So dass ich ein bisschen von unfreiwilligen Hosenpisserrampen erzählte. Ob sie auch wusste, dass ich auch mehr als nur einpisse, da sagte sie nichts dazu.

Die Freude des in die Hosen scheißen war noch lange mein Weg. Ich erinnere mich an einen wirklichen Unfall im Alter von Acht oder so. Ich spielte im Sandkasten mit meinem besten Freund - gleicher, wie oben genannt. Ich musste wirklich heftig kacken. Es war Abenddämmerung, und ich wusste, dass ich drinnen bleiben müsste, wenn ich ins Haus ging. Der kleine Tanz funktionierte eine Weile, aber es erreichte schließlich die Stufe wo nichts mehr ging, als ich mit verdrehten Beinen und zusammen gepressten Arschwangen stehen musste. Sobald ich versuchte einen Schritt zu machen, ich kackte mir völlig in meine Hose. Doch ich empfang es nicht als unangenehm, wie sich die Kacke in der Hose ausbreitete. Das genaue Gegenteil war der Fall, ich habe es genossen.

Wie viele von uns, versuchte auch ich es mit einem Toilettenpapierbelag in der Unterhose. Mit etwa 10 hatte ich darin schon einiges mehr an Kühnheit entwickelt. - Mein Papa hatte mir ein Baumhaus in unseren Garten am Haus gebaut. Es war auch ziemlich hoch bis nach oben. Ich hatte immer ein zusätzliches Paar BVDs unter meiner Hose an, wenn ich hoch in meine Baumhaus ging. Und habe dort nach oben noch andere hinauf geschmuggelt. Ich kann mich immer noch an das Gefühl der Aufregung erinnern. Wenn ich nicht sowieso schon alles in die Hose gemacht hatte, zog ich mich bis auf meine Unterwäsche aus und drückte einen Haufen in sie hinein. Zog sie danach herunter, bis sie halb bei den Knien waren, um mir das Ergebnis meines Kackhaufens anzusehen. Ich wichste mich dabei, bis es mir kam. - Einige Male zog ich meine volle Unterhose und die Jeans wieder hoch und machte damit einen Spaziergang im Wald. Oftmals setzte ich mich dann irgendwo mit voller Hose hin - wichste noch mal - nur danach hatte ich keine Möglichkeit mich sauber zu machen.

Ich war der Älteste von 4 Geschwistern, so dass ich selten alleine Zuhause war. Das erste Mal das ich in der Lage war alleine zu Hause in meine Hose zu scheißen, das ich war schon 16. Ich wusste, die Familie würde für eine Zeit weg sein, so dass ich beabsichtigte es zu tun! Ich hielt meine Scheiße absichtlich ein, so dass ich eine gute Ladung haben würde. Als der Moment schließlich kam, platzte ich wirklich bald. Mein Bauch war richtig rund geworden. Ich hatte tatsächlich eine schwere Zeit, es noch einzuhalten, bis die Familie im Auto saß und dann wegfuhr. Als das Auto außer Sicht war, ließ ich es gehen. Es war auch nicht mehr nötig es heraus zu drücken, es kam alles von ganz alleine raus. Es wurde eine riesige Ladung weicher Scheiße die die Rückseite meiner Unterhose füllte. Es geschah so schnell, das ich nicht mal genug Zeit hatte das Gefühl zu genießen. Es gab so viel, es drückte sich aus der Beinöffnung meiner

Unterhose hinaus und glitt bis zu meinen Knien hinunter. Mein Zimmer war mit Teppich ausgelegt und es gab bis hin zum Bad Teppiche. Ich musste die Hosenbeine fest halten, so dass nichts davon auf dem Boden fällt. Und Außerdem hatte ich die ganze Zeit so einen harten Penis, der zum Glück somit die Unterhose noch oben hielt. Dann nach endlosen Minuten an der Kante des Kübels stehend, ließ ich meine Hose fallen und überprüfte meinen Hintern im Spiegel. Jau... mein „Tighty whities“ war nicht mehr weiß, und an den Rückseiten von meinen Beinen gab es ein beschissenes Durcheinander. Es waren eine Mischung aus Schock und angenehme Aufregung; ich wurde wirklich immer eingeschaltet und festgehakt. Ich musste mich einfach wischen, bis es mir kam. Danach gab es die leidige Prozedur, sich wieder sauber machen zu müssen.

Über die Jahre habe ich eine Menge von anderen Dingen versucht. Schließlich unterhielt ich mich mit anderen Typen, die auch in die Hose kacken und versuchte einige von zusammen zu bekommen, um gemeinsam eine Hosenkackerparty zu machen. Es wurde sogar so kühn genug, um einige öffentliche Unfälle zu versuchen. Die Erfahrungen, das kann ich sagen, erstrecken sich von den Extremen, über AB/DL, bis hin zu geilem Schwein. Aber ich habe immer eine gesunde Perspektive behalten. Eindeutig sind meine Vorlieben mit Hosen, die eingepisst und vollgekackt sind, und mit reichlich Sperma voll gewichst werden. - Wirkliche Unfallgeschichten sind mein Liebling, wie diese hier, die jetzt folgt.

Nach der aufregenden ausschweifenden Nacht, die den Anfang einer schönen großen Freundschaft markierte, fand Ben sich in einem Ozean von unvorstellbarem Glück hilflos versunken. Sein neuer Freund Dan, der zunächst nur eine unwahrscheinliche Phantasie auslebte, wurde erst durch die Zuneigung von Ben klar gemacht, wie auch er fühlte. Spät, während die Jungs in Dans Bett schliefen, dachte Ben in dieser Nacht still zu sich an die neue endlos währende Beziehung. Es war auch der Zeitpunkt, dass Ben beschloss einen niederträchtigen Sexkomplott zu planen. Dan damit zu demütigen in der Art wie er selbst gezwungen wurde in seine Hose zu scheißen, gegen seinen Willen.

Drei Wochen später, entschied er, das es Zeit ist seinen Plan in Tat umzusetzen. Er ging einkaufen. Er kaufe alle Zutaten um zu backen, dazu ein Laxatives Schokoladenpulver. Ihr Zimmer hatte eine kleine Kochnische mit einem guten dimensionierten Backofen. Ben wollte etwas Extra für Dan seine Lieblings Brownies machen. Ja, die richtig Schokoladen Brownies, aber eben gefüllt mit dem speziellen Laxative. Sie kamen nach etwa 20 Minuten aus dem Ofen heraus, bevor Dan von der Klasse zurückkam. Ben versucht selber einen kleinen Biss, um zu sehen, wie sie schmeckten. "Mmmmm, nicht schlecht" sagte er, da er das kleine Stück Fudgey Brownies genoss. "Er verdächtigt nie ein Ding." Dan kam zu seinem Zimmer und konnte schon durch die Tür den Schokoladen Duft riechen. Er grinste über beide Ohren, und fragte "was ist das?" und sah den Teller mit den warmen Brownies auf dem Tisch stehen. "Jene sind für dich. Habe so viele wie du möchtest" sagte Ben mit einem Grinsen. Dan kam näher, hatte ein breites Lächeln und gab Ben einen sinnlichen Kuss. "Mein Liebling, wofür ist dies?" - "Was? kann ich nichts Nettes tun?" fragte Ben spielerisch. "Ich denke, dass du ein verstecktes Motiv für dieses hast" sagte Dan. Ben sah ihn mit einer Art von großen Augen und ein wenig schuldigem Blick auf seinem Gesicht an. "I... ich tue es?" Dan lächelte "ich denke, dass du mich gerade damit ins Bett bekommen willst. Gut, ich kann nur Eines sagen... Es funktioniert." Ben seufzte mit Entlastung und lächelte. "Ja, du bekamst mich. Ich kann nicht an dir vorbei kommen..." Weniger wusste Dan, dass Ben einen viel schmutzigeren Plan hatte, für später. "Gut, worauf wartest du? Nimm dir von den Brownies bevor sie kalt werden" - "Tue ich auch. Ich kann es nicht erwarten sie zu genießen" sagte Dan, wie er zur Platte mit den Brownies rüber ging. Er ergriff eins und

machte einen großen Biss. Er rollte mit seinen Augen, wie er über den herrlich leckeren Geschmack jammerte. "Oh mein Gott, diese sind so gut!" Er sagte es mit einem Mund voll Brownies. Ben saß dort und lächelte, genauso wie er beobachtete, dass Dan einen Brownie nach dem anderen in seine „Cakehole“ stopfte, bis alle 12 weg waren. „Haben sie dir geschmeckt?“ fragte Ben. "Oh ja, das war köstlich! Haben wir noch etwas Milch zu trinken?" fragte Dan. "Ja, gibt es einige Pints im Kühlschrank..." und fragte gleich weiter "Hey willst du heute Abend rausgehen?" - "Was tun?" fragte Dan "ich dachte, dass wir heute Abend zu Hause blieben, um einen Spaß zu haben" - "Oh wir werden, aber wie du weißt, hatten wir Matt versprochen ihn zu besuchen." - "Matt? Er ist über ein Stunden Zugfahrt von hier weg" sagte Dan, ein bisschen verblüfft. "Ja, aber er lässt heute eine Mörderparty steigen, weil er schon am Wochenende für sein Studium weggeht" sagte Ben sagte. „Ich verstehe, dass wir für einige Stunden mit dem Zug fahren, eine wilde Party feiern, trinken, Spaß haben, dann betrunken mit dem Zug zurück fahren und wir dann unseren eigenen Spaß haben würden, wenn wir zurückkommen." - "Oh man, das tut es tatsächlich. Er hat für Monate jetzt über diese Party geredet, ich vergaß es dich daran zu erinnern. Komm lass uns gehen, worauf warten wir noch?"

Schnell waren sie fertig angezogen, auf dem Weg zum Bahnhof und sahen sich dort den Fahrplan an. "Gut, ist es jetzt 3:45 - in 5 Minuten fährt der nächste. Es sieht so aus, als wenn wir gerade noch rechtzeitig sind!" sagte Dan. "Der letzte Zug verlässt seinen Bereich um 22 Uhr, es gibt uns eine Menge Zeit einen tollen Spaß zu haben." - Hehehe, Ja, das hat sich gerade schön ausgearbeitet. Die Schokolade sollte bis dahin beginnen so richtig zu wirken, dachte Ben zu sich und hatte dabei ein niederträchtigstes grinsen. "Wofür ist dein Blick? Du siehst aus, als wenn nichts Gutes denkst" sagte Dan und sah sich dieses furchtbar gottlose Grinsen auf Bens Gesicht an. Ben lachte und sagte "oh, nichts ich bin einfach zuvorkommend heute Abend" - "Gleich hier" sagte Dan und lächelte. - Die Jungs stiegen in den Zug und gingen dann zu Matt feiern, wo sie mit alten Freunden rum hingen und ziemlich viel Alkohol konsumierten. Sie vergewisserte sich auf ihre innere Uhr aufzupassen, um den letzten Zug nicht zu verpassen. Und sie achteten auch darauf nicht zu viel zu trinken. Ben vergewisserte sich auch, dass Dans Tasse die meiste Zeit voll war und er keine Gelegenheit bekam, auf eine Toilette zu gehen. - Etwa um 21:40, Ben sah die Zeit gekommen wieder zurück zu fahren. Er griff Dan und sagte ihm, dass es Zeit ist zu gehen. Wie sie bereits auf dem Weg zu Bahnhof waren, sagte Dan "Hey... man, ich muss pissen." Und dreht sich zum nächst besten Baum auf dem Weg. Sofort ergoss sich ein gewaltiger Strom Pisse. (Schade! das hätte auch in die Hose gehen können) - Nachdem Dan fertig war, machten sich die Jungs schleunigst auf dem Weg zum Bahnhof. Wie sie nur noch ungefähr eine Minute Zeit hatte, meinte Dan "Hey Ben, wir sollten noch zu den Toiletten rein gehen. Ich muss einen Abfallhaufen nehmen." Dan begann zu fühlen, wie sich ein heftiger Druck in seinem Darm aufbaute. "Es gibt keine Zeit. Wir dürfen den Zug nicht verpassen, wir müssen laufen!" Beide versuchten ihren Gang zu beschleunigen, bevor der Zug abfuhr. "Außerdem gibt es eine Toilette im Zug." - "Gibt es? Wo?" fragte Dan "Sorg dich nicht, ich zeige sie dir, komm beeil dich!" Ben wusste, dass in den Nachzügen nur eine Toilette ist und er wusste, das die oftmals besetzt oder im schlimmsten Falle defekt. Und das wäre nun sein Vorteil für seinen Plan.

Sie hatten den Zug gerade noch rechtzeitig erreicht, bevor die Türen schlossen. Da es spät war und dies der letzte Zug der Nacht war, gab es kaum irgendjemanden darin. Es gab auch keinen der die Fahrkarten kontrollieren wird, nachdem der Zug los gefahren ist. Dan meinte, dass er wirklich ganz dringend einen Abfallhaufen nehmen müsste. Er presste sogar schon seine Beine zusammen. "Hey man, wo ist diese verdammte Toilette?" fragte er Ben. "Trauriger Mann, ich log. Es gibt keine Toilette in diesem Zug." - "Was meinst du? Warum ließt du mich nicht am

Bahnhof gehen, als ich es dir sagte, dass ich sie brauche?" fragte Dan und klang verzweifelt. "Ich bedaure, wir hätten den Zug verpasst, wenn ich dich hätte gehen lassen." - "Wir hätten auch bei Matt bleiben können. Es gab sicher noch Stellen, wo wir bis zum Morgen hätten schlafen können." - "Es tut mir leid, wir waren schon auf dem Heimweg. Es gibt keine Haltestellen, so dass wir in 45 Minuten zurück sein sollten." Dan begann sich ein bisschen in seinem Sitz herum zu verschieben. "Oh man, ich weiß nicht, ob ich es so lang einhalten kann!" - "Wirst du einen Unfall haben?" fragte Ben mit einem Lächeln auf seinem Gesicht. "Ich hoffe nicht, dass ist nicht cool. Ich störe mich nicht daran dies zu Hause in unserem Zimmer zu machen, aber nicht hier in einem verdammt Zug." Sagte Dan, da er begann nervös zu werden. Wie er sich in seinem Sitz verschob, furzte er, und Ben fühlte die Vibration davon. "Du hast vor in deine Hose zu kacken, oder nicht?" fragte Ben und fühlte jetzt die Erwartung und wie das Adrenalin in ihm aufstieg. Noch mehr über Dans Situation und ihn furzen zu hören, es brachte ihm eine Latte. Ben erinnerte sich daran, dass gerade wie er Dan kitzelte, er in seine Hose geschissen hatte. Es brachte ihn auf eine Idee. Ben reichte mit seinem Arm um Dan herum und begann die Rückseite seines Halses zu kitzeln. Dan spürte an seinem Hals, bis runter über seinen Rücken das kitzeln. "Hey, kündige es doch an, wenn du mich kitzeln willst." Er sagte, da er begann, wirklich nervös davon zu werden, bald nicht mehr in Lage zu sein sich einzuhalten. - Es ist jetzt schon über eine halbe Stunde vergangen, seit sie die Party verlassen hatten. Dan fühlte sich ziemlich schlecht, weil er es nicht mehr länger einhalten kann und musste jetzt auch schon wieder pissen. "Dies ist nicht gut." - "Was?" fragte Ben "Ich muss ziemlich heftig pissen, und ich merke, ich muss schrecklich viel scheißen" sagte Dan und quetschte seine Beine jetzt zusammen.

An dieser Stelle sah man es Dan, das es ihn quälte, weil er versuchte eine Entscheidung zu treffen. Es mit Scherzen einzuhalten, was ihm sicher nicht sehr lange gelingen wird. Oder sich zu entspannen und es in die Hose gehen zu lassen. - Ben reichte hinüber und begann Dans Bauch und Seiten schnell zu kitzeln. Automatisch zog Dan all seine Muskeln zusammen und verlor seinen Kampf, um seine Blase zu halten. Da er fühlte, wie seine Hose nass, probierte es auch aus, damit aufzuhören seinen Darminhalt einzuhalten. Der Prozess begann und seine Hose begann sich mit halbweicher Kacke zu füllen. - Dan wurde entsetzt und konnte selbst nichts mehr da gegen tun. Einzuhalten ging nicht mehr und eine Toilette war nicht nahe genug, um schlimmeres zu verhindern. Es ging sowieso jetzt alles in seine Hose. Seine Hose war innerhalb von Sekunden imprägniert und die Menge, die er in die Hose kackt, schon sich auch noch von hinten gegen seine Bällen, und hob sie dabei so richtig mit an. Und zu seinem Erstaunen, auch sein Penis wurde größer und härter. Er war gezwungen seine Wangen zusammen zu pressen, seinen Hinter fester auf dem Sitz zu pressen und konnte sich nicht mehr um seinen harten Schwanz kümmern, der die Hose vor ausbeult. "Oh Mann, was zum Fick geschieht da mit mir?" - "Was glaubst du, dass du die Kontrolle gegen deinen Willen verlierst?" fragte Ben mit einem Lächeln "Ich kann nicht aufhören zu scheißen! Was zur Hölle habe ich da gegessen?" Dacht Dan. Bis er sich an die Brownies erinnerte und auf einmal ahnte, was darin gewesen sein wird. "Tatest du etwas in jene Brownies, die du für mich gemacht hast?" Ben lächelte gerade. "Du Arschloch !! Dies war alles, weil ich dich damals in die Hose machen ließ, nicht war?" Dan war Schock, aber er spürte auch, das es ihm gefiel. Sein harter Penis, der sprach für sich alleine. "May by, ich denke gerade das du es dir danke wirst, wenn wir nach Hause kommen?" - "Huh?" Dan sah ein bisschen ratlos aus, wie er dort in nasser stinky Hose saß. Seine Hose war bis zum Rand mit dem super weichen Teig aus Kacke gefüllt. Er musste sich jetzt auch noch selbst bepissen, saß auf einem rutschig etwas und hat einen Steifen in seiner Hose. "Dachtest du, dass ich einsetzen sein würde und ich nicht eine Belohnung bekomme, nur weil du nicht zum Klo gegangen bist?" - "Du meinst, dass ich hätte auf Toilette gehen hätte können?" fragte Dan. "Dort ist eine Toilette" sagte Ben und zeigte auf das Zeichen im Zug.

Dan saß dort für eine Minute und dachte darüber nach, aufzustehen und zur Toilette zu watscheln. Aber sein Harter, der blieb und das sah sicher komisch aus, wenn er mit seiner eingesauten Hose nun noch durch den Zug geht. "Fick, ich bin schon nass und schmutzig, und ich bin in der Öffentlichkeit. Ich würde lieber irgendjemandem anderen sehen, das er sich in die Hose gemacht hat, als ich. Ihm würde ich dann gerne Hilfe anbieten... - Ich bin froh, dass ich wenigstens noch einen Boxerslip trage!" Die Jungen saßen dort und redeten über die schmutzigen Dinge, die sie tun werden wenn sie zu Hause ankommen, in einigen Minuten... die ganze Zeit, da massierten sich beide ihren Harten in der Hose ab. Als der Zug in den Bahnhof fuhr, glaubte Ben, dass er nun ein dringendes Bedürfnis hat eine Toilette zu verwendet. Er fühlte sich schlecht für das Demütigen von Dan in der Öffentlichkeit, so dass er nicht mal bemühte, noch einzuhalten. Er pisste, aber er versuchte noch nicht zu scheißen, um es für später, für ihren Spaß auf zu heben. "Pisst du gerade?" fragte Da "Ja, und ich bin fast bereit auch zu ... scheiße." Ben grunzte, da er gerade seine Hose nun doch mit einem festen Haufen Kacke füllte. "Wir sind gleich da." - "Wir werden aber noch an den anderen Zimmern vorbei müssen..." - "Wir gehen gerade so schnell wie wir können, es wird uns schon keiner sehen. Im Zimmer werden wir unseren Spaß haben..." - Kaum im Zimmer drin, nahmen sie sich in die Arme gaben sich einen sinnlichen Kuss und massierten dabei ihre harten Penisse, bis sie auch noch ihren Saft in die Hose abluden... erst dann gingen sie duschen...